

# Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt und Kreis Merseburg

**Bezugspreis:** mit den Beilagen: „Wilder der Woche“ Randmagnets Sonntagblatt, etc. durch die Post Mk. 2.40 ohne Postgeld, durch Boten Mk. 2.— frei Haus monatlich. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnum. 10 Pfg. Sonnabends 20 Pfg. Geschäftsstelle: Döbereiner, 4 Hauptstraße und Gottshardstr. 38. — Im Falle bösserer Gewalt (Streik usw.) behält kein Anspruch auf Vorkriegs- oder Rückvergütung.



**Anzeigenpreis:** für den 8 gespaltigen Millimeterraum 10 Pfg., im Reflekt. (Gespaltenen) 40 Pfg., für 6 Spalten und Nachweisungen 30 Pfg. Auswärtige Familienanzeigen ermäßigt. Rabatt nach Tarif. Erfüllungsort Merseburg. Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags. — Für unerbettete Zulieferungen wird keine Gewähr geleistet. — Postfachkonto Leipzig 16554. Fernsprecher 100/101

Nr. 6

Freitag den 8. Januar 1926

166. Jahrgang.

## Dr. Luthers beim Reichspräsidenten.

### Noch keine Betrauung.

Berlin, 8. Jan. Wie die „Z.-M.“ erzählt, hat Reichspräsident v. Hindenburg heute mittags gegen 12 Uhr den geschäftsführenden Reichstagsleiter Dr. Luthers zu einer Besprechung empfangen, die sich längere Zeit ausdehnte. Es ist anzunehmen, daß sie der Erwägung galt, ob eine Beauftragung Dr. Luthers am zweckmäßigsten heute oder erst in den nächsten Tagen erfolgt. Für die Befähigung spricht nach Ansicht unterrichteter Kreise das Vorliegen einer Reihe dringender Gesetzesmaßnahmen, die dem Reichstag bei seinem Zusammentritt beschäftigen werden. Andererseits haben gewisse Parteien für die nächsten Tage wichtige Sitzungen angeht, die für ihre endgültige Stellungnahme in der Frage der Regierungsbildung entscheidend sind. Im Laufe des Tages dürfte noch eine Mitteilung darüber erfolgen, in welcher Richtung sich der Reichspräsident auf Grund der Besprechung mit Herrn Dr. Luthers entscheiden wird.

### Die Fraktionshaltungen im Reichstage.

Berlin, 8. Jan. Im Reichstag sind jetzt die ersten Fraktionshaltungen entstanden. Die Reichstagsfraktionen der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Sozialdemokraten treten am Dienstag, den 12. Januar nach der Plenarsitzung zu ihrer ersten Zusammenkunft im neuen Jahre zusammen.

### Deutschlands Vertretung im Völkerbund.

Durch die Stellenigkeit des Herrn Marx ist die Frage zur öffentlichen Diskussion gestellt worden, durch wen Deutschland sich bei einem Eintritt in den Völkerbund in Genf vertreten lassen werde. Nachdem vorübergehend einmal der Name Hübner in genannt worden ist, gegen dessen Befassung sich der Reichspräsident ausgesprochen haben soll, dürfte es nunmehr feststehen, daß die deutsche Regierung von der Ernennung eines ständigen Vertreters überhaupt absieht. Der jeweilige Außenminister wird von Fall zu Fall Deutschlands Interessen selbst vertreten und wenn es sich um Spezialfragen handelt, wird man einen Sachmann mit der Beherrschung der deutschen Interessen beauftragen. Es sollte eine Selbstverständlichkeit sein, daß bei der Auswahl solcher Sachleute lediglich

### Gegen die Expansion des Faschismus.

Die deutsch-nationale Fraktion des Bayerischen Landtages hat eine Anfrage eingebracht, in der es heißt: In letzter Zeit dehnen sich faschistische Expansionsbestrebungen ganz unvorhersehbar bis über die bayerische Grenze aus. Man erklärt, daß Italien sich bis an den Monte Carabano (Karnelend-Gelege) nach der Fortia Claudia (Scharnitz) und Madlun (Stuhlfen) ausdehnen möchte. In Südtirol geht man daran, auch den Deutschen welche Rassenänderungen aufzuzwingen. In Deutschland lebende Italiener schließen sich in faschistische Gruppen zusammen und tragen ihr deutschfeindliches Verhalten offen zur Schau. In der Regierung die Bildung der faschistischen Ortsgruppen bekannt, und welche Beweggründe hat sie, diese Ortsgruppen in Bayern und vor allem in München zu bilden?

### Ein Deutscher von Faschisten festgenommen.

Wien, 8. Jan. Nach einer Meldung ist am 31. Dezember in Brinn in Südtirol der Sohn des früheren deutsch-nationalen Abgeordneten, cand. med. Ullrich, von den faschistischen Behörden festgenommen worden. Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Das österreichische Außenamt hat auf Ergehen der Familie des Vermissten Verstellungen in Wien erwidert, um die Freilassung Ullrichs zu erreichen. Die Verstellungen ergaben, daß es sich um einen überlebensfähigsten Erzieher handelt, wie solche in den letzten Wochen in Südtirol gegenüber Weisenden wiederholt vorgekommen sind.

### Ein englischer Protest gegen das Wüten des Faschismus in Südtirol.

London, 8. Jan. Der tapfere Kämpfer der Deutschen in Südtirol, Prof. C. M. Herford von der Manchester University, richtet einen neuen langen Brief an den „Manchester Guardian“, in dem er die neuesten Verbrechen des Faschismus in Südtirol aufzählt. Was Mussolini und seine Gehirne dort tun, ist ihm „ein überlegter Krieg gegen die Seele eines fremden Volkes, ein brutaler Versuch, die Traditionen, die sein geistiges Leben formen, mit den Wurzeln auszurotten.“

Der englische Professor weist darauf hin, daß Österreich, „das ein viel besserer historisches Recht auf Südtirol hat, als irgend ein italienischer König“, niemals veracht habe, der italienisch sprechenden Bevölkerung ihre italienische Sprache zu nehmen oder sie zu germanisieren.

auf die sachliche Erregung und nicht auf die Parteigebührigkeit gesehen wird. Wir können auch nicht verstehen, weshalb die von Herrn Ullrich die internationale Parteitagung aufgeworfen werden kann. Die ersten Verhandlungen, an denen Deutschland teilgenommen würde, dürften sich mit der Vorbereitung der Abrüstungskonferenz befassen und damit für Deutschland ein Reichsstaatsvertrag herbeiführen, der dem Reichstag zur Verfügung. Es ist aber auch möglich, daß man davon absieht und nicht einen armen Angehörigen der Reichswehr zu dieser internationalen Besprechung entsendet, sondern auf eine besonders berufene Persönlichkeit zurückgeht, die dem Reichstag die Besprechung der Abrüstungskonferenz, der eben von einer Amicitieerklärung begleitet ist, mit der Vertretung Deutschlands bei diesen Verhandlungen betraut, da dessen international hochangehender Name unzweifelhaft Deutschlands Einfluß erheblich vergrößern würde.

### Aus der Sitzung des Reichsrates.

**Annahme des deutsch-niederländischen Handelsvertrages und des deutsch-spanischen Zollvertrages.**

Der Reichsrat genehmigte in seiner gestrigen Vollversammlung den deutsch-niederländischen Handels- und Seefahrtsvertrag. Der Zusatzvertrag ist dadurch veranlaßt, daß nach dem bestehenden Handelsvertrag zum deutschen Ergebnisse in den Niederlanden die volle Meistbegünstigung in politischer Hinsicht genießen, daß die Meistbegünstigung aber umgelegt nicht für alle niederländischen Ergebnisse, sondern nur für die Ergebnisse des Handelsvertrages über das einseitige Handelsabkommen alsbald fortzuwirken.

Der Reichsrat genehmigte ferner den Zusatzvertrag über das vorläufige Wirtschaftsabkommen mit Spanien. Das Wirtschaftsabkommen wird durch Notenwechsel abgeschlossen. Das Gesetz soll mit dem auf keine Vertagung folgende Tage mit der Maßgabe in Kraft treten, daß dem Abkommen rückwirkend vom 18. November 1925 beizulegen wird. Beide Teile erklären sich bereit, die Verhandlungen über das einseitige Handelsabkommen alsbald fortzusetzen.

Der Reichsrat genehmigte ferner die Satzungsänderung der Schlesischen Bodentrost-Wirtschaft in Breslau und erklärte sich mit dem Zusatzvertrag über die Beförderung der Polizeibeamten beim Reichspostverkehr einverstanden. Angenommen wurde ferner eine Änderung der Eingebühren, die um 1/2 der bisherigen Beträge ermäßigt wurden.

### In den deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Warschau, 8. Januar. Der Vorbericht der polnischen Delegation für die Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland, Dr. Bronchowski, der gestern in Warschau eingetroffen ist, hatte heute mit dem Wirtschaftsminister längere Besprechungen. Die Verhandlungen in Berlin sollen am 18. Januar fortgesetzt werden. Auch der polnische Ministerpräsident Stronski hatte eine Unterredung mit einem Mitglied der polnischen Handelsdelegation. Dr. Bronchowski begibt sich am Sonntag wieder nach Berlin.

### Ein Kongreß der Unterdrückten.

London, 8. Jan. Von der „Zoll-Agentur“ wird in der russischen Presse veröffentlicht, daß ein Kongreß aller Kolonialvölker im Februar in Berlin stattfinden soll, um gegen die Politik aller kapitalistischen Länder zu protestieren. Der Kongreß wird von der internationalen Arbeiterhilfe organisiert. Unter den vertretenen Ländern werden sich auch China, Sibirien, Mexiko und Marokko befinden.

### Auch der Präsident von China tritt zurück.

Peking, 8. Jan. Der Präsident von China, Fuanksiang, richtete gestern nach ein Rundtelegramm an die Provinzen, in dem er seine Abtätigkeit, am 15. Januar von seinem Amt zurückzutreten und die Regierung seinem Kabinett zu übergeben.

## Tageschronik.

Der Abgeordnete Lange-Degermann, gegen den in Zusammenhang mit der Barnataffäre schwere Beschuldigungen erhoben worden waren, ist außer Streitverfahren gestellt. Es wird aber erwartet, daß er jetzt bereit ist, sein Reichstagsmandat freiwillig niederzulegen.

Barter Gilbert reist am 16. Januar nach Berlin zurück. Ueber die Besprechungen in Washington wird in amtlichen Kreisen freigelegte Ziffern mitgeteilt.

Wie der Berliner Berichterstatter des „Matin“ meldet, beabsichtigt Vichy in nächster Zeit nach Berlin zu kommen, um dort Verhandlungen über die internationale Wirtschaftskonferenz zu führen.

In einem Aufsatz der „Westminster Gazette“ über die deutsch-englische Handelspolitik wird gesagt, England wünsche einen europäischen Zollverein als weiteren Schritt zu einem Weltzollverein.

Die französische Finanzkommission wird am Montag die Finanzpläne Doumers entgegennehmen. Die Aussichten für eine Einigung werden sehr pessimistisch beurteilt.

Die englisch-italienischen Schuldenverhandlungen sollen am 15. Januar in London beginnen.

Staatsmann Canning ist von Madrid, nachdem er von Primo de Rivera nicht empfangen wurde, nach Tanger weitergereist.

Nach einer Meldung des „Zeit-Parisien“ aus Saint Sebastian begibt sich Malby in den nächsten Tagen zu einer Besprechung über die Lage in Marokko nach Madrid.

Nach einer Meldung aus Athen hat der griechische Diktator Pangalos seinen Sohn, den Leutnant Theodor Pangalos, wegen Verstoßes gegen die Disziplin aus dem Heere ausgeschlossen.

Der amerikanische Senat hat den Gesetzentwurf, der die Unterbrechung der Bruggenbetriebe fremder Nationen in Amerika forderte, abgelehnt.

Nach einer Meldung aus Washington liegt im Senat ein Gesetzentwurf vor, der die Haftung aller Eisenbahner, die nachweisen können, daß sie schon ein Familienmitglied auf amerikanischen Boden befindet, vorlieht.

Die Federal Reserve Bank hat ihren Diskontsatz von 3,5 auf 4 Prozent erhöht.

## Ordnung in China?

Das komplizierte chinesische Kriegstheater mit seinem schier unentwirrbaren Schium von Faktionen und Gegenfaktionen, das vor allem die Fiktion hatte, China eine tiefere Bedeutung nicht zur Geltung kommen zu lassen, vereinfacht sich immer mehr. Es bezieht sich auf dem Siege Tschananfu über Sun. Nach ihm gab es in China nur die drei großen Gruppen, Tschangschin im Norden, Kupeih in der Mitte und Fung in der Mitte.

Man ist General Fung, bisher wohl die einzige Stütze der Regierung, ohne sichtbare Notwendigkeiten vom Kriegstheater abgezogen und hat sich auf eine längere Anwesenheit, vor allem nach Peking, zu bewegen. Die Gründe hierfür sind sicher nicht strategischer Natur, denn wenn auch Tschangschin Stellung im Norden stark gefestigt war, so hatte Fung nicht übermäßig viel zu fürchten, weil er großes Ansehen im Volk genoss und weil schließlich alle chinesischen Generale unter einer gewissen Unzuverlässigkeit ihrer Truppen zu leiden haben. Die Gründe scheinen vielmehr politischer Natur zu sein. Fung, der Belagerte, der schon für so manche Interessen gelostet hat, beabsichtigt vielleicht wieder einmal eine kleine Schwärzung. Bisher war er bis zu einem gewissen Grade Schlichter der Interessen der ausmühtigen Bevölkerung. Wenn er jetzt nach Peking fährt, so wird er wohl politische Verbindungen dort anknüpfen versuchen, um dann, wenn er in China wieder auftritt, mit der politischen Doktrin der Anlehnung Chinas an Russland zu arbeiten. Daß in der Zwischenzeit sein Einfluß und sein Ansehen in China großen Schaden erleiden könnte, ist kaum zu bezweifeln, denn seine beiden Gegner hätten sich auch nach dem Ausscheiden Fungs nicht gleich zu entschließenden Handeln aufgerufen, und Fung's Arme wird nach Möglichkeit aufrecht erhalten.

Die zunächst einmal gegebene Vereinfachung der chinesischen Verhältnisse und die für später doch wohl mögliche Vereinfachung der streitenden Parteien in China bringt weittragende Konsequenzen mit sich. Zunächst wird die Regierung umgestellt. Dann aber ist anzunehmen, daß die mit weniger Parteien rechnende Regierung sich nicht mehr so hart gespielt und so endlich wieder handlungsfähig bekommt. Je weniger China durch innere Fehden zerfallen ist, um so härter kann es nach außen auftreten. Deshalb auch die Zu-



# Aus Kreis und Nachbarkreisen

## Aus unserer Nachbarstadt Halle.

Zur Hofbauarbeiten in Halle bewilligte der städtische Bauauschuss 172.000 Mark. Man will hauptsächlich Wege bauen und Arbeiten am neuen Hafen erledigen. Die Zahl der Arbeitstagen ist auf 5.200 festgelegt.

**Poliz.** Motorrad Diebstahl. Am Dienstag, nachts gegen 1/11 Uhr, wurde ein Motorrad gestohlen. Der Dieb, ein Teilnehmer der Halle-Werkschau, hat das Radhaus gestiftet und eingeschlossen. Seinen Aufenthalt im Gasthaus benutzte ein Dieb, sich mit dem Rad davonzumachen. Am anderen Tage wurde das Rad am Freitortweg, im Graben liegend, gefunden.

**Weselen.** Vom Seeverein. — Spende. Der hiesige Seeverein hielt am letzten Sonntag in Sachles Saal eine außerordentliche Versammlung ab in der nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Amtsleiter Mecke, dessen Sohn, Marine-Ingenieur Mecke, einen Vortrag über Boote hielt. Der Redner erzielte reichen Beifall. Im März will der Verein ein Vereinsvergnügen abhalten. — Die Kreisbehörde überwies dem hiesigen Gemeindevorstand 1.200 Reichsmark für die im August v. J. durch Umleiter gestifteten Gemeindevorstände.

**Schwabisch Gmünd.** Scherer zu Schaden gekommen ist am Mittwoch nachmittag in der hiesigen Malzfabrik der Arbeiter Robert Zankleben, in Rodwis wohnhaft. Auf einem der Malzständer, in dem lauwarmen Malz lagern, brach während S. durch die durch Weitenstände abgeteilten Malzständer ein. Die Scherer wurde durch den Sturz in wenigen Sekunden auf seine Kniee elend gestoßen, er mußte aber erst Holz und Malz beiseite räumen, ehe der Verunglückte aus seiner Lage befreit werden konnte. Ein Arzt war sofort zur Stelle. Sanftleben hat schwere Lungenentzündung am Überlebens erlitten. Er wurde in dem Kreiskrankenhaus einer Privatambulanz Halle zugeführt.

**Wesmar.** Verlekt. Der bisherige zweite Lehrer unserer Gemeinde, Herr Böhm, wurde am 1. Januar in eine Beförderungsstelle nach Herzberg (Eiser) versetzt. Als Nachfolger kam Lehrer Wagner von Herzberg nach hier.

## Große Schornsteinbrände.

**Kalbe.** 8. Jan. Dorf und Domäne Adersberg, sowie Domäne Adersleben die hat an der Adersleben, haben durch Schornsteinbrände gelitten. In Adersleben stehen 600 Morgen gepflanzter Äcker, davon 300 Morgen mit Zuckerrüben bepflanzt. Die Schornsteine sind durch Feuer zerstört. In der Brennerei ist der Betrieb nur durch fortwährendes Auspumpen mit der Feuerpritze aufrechterhalten. Der Malzständer ist überflutet. Der Damm hinter dem etwa 25.000 Zentner eingemietete Kartoffeln lagern, droht durchzubrechen. In Adersleben ist ein großer Schornstein unter Wasser, hunderte von Zentner Getreide sind verdorben, außerdem 2000 Zentner Trodenstängel.

## Aus dem Reich.

### Eröffnung der Zugtelefonie.

Auf der Strecke Berlin—Hamburg ist jetzt die erfindungsreiche Zugtelefonie in Betrieb. Sie verbindet die Endstationen Berlin—Hamburg sowie Hamburg—Berlin zur Benutzung freigegeben worden, nachdem vorher Vertreter der Reichsbahn und der Presse Gelegenheit gegeben worden war, zum erstenmal aus dem D-Zug ein Gespräch mit Berlin führen zu können.

## Deutsche Luftfahrt

Nach der Gründung der Deutschen Luftfahrtschule A.-B. ist der gesamte deutsche Luftverkehr unter einer Leitung zusammengefaßt. Nach Durchführung der Fusion zwischen den beiden bisherigen Gesellschaften Lufthansa und Aero Lloyd wird die Luftflotte der Gesellschaft 200 Flugzeuge umfassen.

Die Aufstellung des neuen Flugplanes für 1926 kann noch nicht erfolgen, da die Gesellschaft zunächst den Ausgang der Pariser Luftfahrtschule abwarten muß. Die Deutsche Luftfahrt ist übrigens bei den Pariser Verhandlungen nicht durch Sachverständige vertreten. Ebenfalls in Hinblick auf die Pariser Luftfahrtschulverhandlungen wird der Beginn der diesjährigen Flugaison erst auf den 1. April angesetzt. Die Einschränkungen für den deutschen Flugzeugbau haben es bekanntlich der deutschen Industrie bisher nicht gestattet, den Bau solcher Flugzeuge vorzunehmen, deren Betrieb sich fast ausschließlich wirtschaftlich ergibt. Gestalt hat Professor Junkers hat jedoch neue Modelle für eine Reihe von Flugzeugen fertiggestellt, darunter einen Kleinflugzeug, den „fliegenden Flügel“ mit Schwerkraftmotor.

## Stadt-Ishener Halle.

### Friedrich Smetana: Die verkaufte Braut.

Am 30. Mai werden genau 60 Jahre veranlassen sein, letztendlich Friedrich Smetana's „Verkaufte Braut“ erstmalig unter jubelndem Entzusehens über die Bühne des Brager Nationaltheaters ging. Wenn Smetana nie so mancher große Künstler sein Glück und was im Jahre 1864 im jugendlichen Alter mußte, so hat er neben musikalisch gehaltenen, lyrischen Dichtungen — in seiner „Verkauften Braut“ eine der besten komischen Opern geschaffen und seinen böhmischen Volksleuten die Nationaloper geschenkt. Die Frau Maria von Smetana mit jenem „Verkaufte“ tief im Boden der deutschen Heimat wurzelt, so hat auch Smetana aus dem überreichen Vorrat der nationalen Oper des böhmischen Volkes geholt. Slavische Volkslieder und typische Volksweise hat hier ein Meister, der der „böhmischen Mozart“ genannt wird, zur Kunstform erhoben. Gestalt vom ersten Takte der Oper bis zum Schluß des Finales hat Smetana, in den Jahren der alten Oper wandelnd, ein Meisterwerk geleistet, dessen Lebensfähigkeit selbst im weiteren Zeitalter nicht in Frage zu stellen ist. Freilich bedarf gerade bei Smetana ein gewisses Maß an Temperamentellen Weisheit. So herrlich kunstvoll meisterhaft Hans Nofer die Opernwerke ausgearbeitet hat, so sollte der Aufführung im ganzen der „böhmische Mozart“ die dem Werke eigenen Breiten wirken auf diese Weise etwas ermüdend. Trotz der großen Schönheit, hätte man sich gewünscht die stark befristeten Fragmente von Anfang an wacker und tiefer unter der sicheren Leitung seines Kapellmeisters mit Lust und Liebe.

Bedauerlich empfanden wir, daß die einzelnen Typen zu sehr ins Geratenehaftige geraten sind. Dabei haben die meisten sich nicht um einen Versuch geäußert, sondern geradezu gegen die Musik. So ist der Bauer Kruschka, dem Hof Rentkander herrliche Töne lieb, eine durchaus biedere, mittelbühne Seele. Auch der Wenzel Walter hat an dem Werke, der hübsch vornehmlich war, hätte man sich gewünscht die Schärfe der Umfassung dieses ausgesprochenen Mutterbildes mehr tragen können, ohne diesen armen Stotterer zum bloßen Lächel herabzubringen. Hoff-

# Letzte Depeschen

## Eigene Radiomeldungen.

Bring Windstichkräftig halbschiffen. In Frankreich habe man aber die Warnungen nicht achtungsvoll genommen.

## Eine Warnung an Pangalos.

**Belgrad,** 8. Jan. Nach Meldungen aus Saloniki ist dem Dimitrie Pangalos von den Vertretern mehrerer Großmächte mitgeteilt worden, daß neue blutige Verfolgungen politischer Gegner dem Völkchen Griechenland in Ausland und besonders bei seinen Freunden Schaden bringen würden. Es wird jetzt als unabweislich angesehen, daß Pangalos nach Griechenland zurückkehren wird.

## Hoover gegen Monopole Europas.

**Washington,** 8. Jan. Handelsminister Hoover hielt in einer geheimen Sitzung des Kongresses ein Referat über die Unternehmung ausländischer Monopole, wie Staatshaftung, Zigaretten usw. eine Rede, in der er erklärte, daß die diplomatischen Proteste wegen des britischen Staatsmonopols keinen Erfolg gehabt hätten. Die Vereinigten Staaten würden sich gegen die Preiskontrolle durch die ausländischen Regierungen organisieren, sonst sehe Amerika einer äußerst üblen Lage in den künftigen Weltkriegen gegenüber. Hoover las dann die englische Antwort auf die Proteste vor. — In der Rede von Hoover wurde die sich in seiner Rede auf irgendwelche Verpflichtungen stützt.

## Die heutige Sitzung des Reichsausschusses.

**Berlin,** 8. Jan. Der Reichsausschuss des Reichstages nahm heute vormittag seine Beratungen wieder auf, um die Frage der Züfassenfindung weiter zu behandeln. Der Vorsitzende teilte mit, daß der preussische Finanzminister Höpferhoff bei der Bitte des Ausschusses um persönliche Erörterungen entpöndlich habe und die Anfrage beantwortet wolle.

Der preussische Finanzminister erklärte dann auf verschiedene Fragen, daß Preußen dem Vergleich mit dem Staatsaufgabe abgeschlossen habe, da damals mit einer regelrechten Regelung der Frage nicht mehr habe gemacht werden können, ohne daß der preussische Staat großen Schaden erlitten hätte. Man werde sich Preußen verpflichtet, den Vergleich auch durchzuführen. Er sei geschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung des Staatsrates und des Landtages.

## Die Hosenfächer schon jetzt 1924 bekennt.

**Paris,** 8. Jan. Die der Wiener Berichterstatter des „Matin“ meldet, sollen bei der Aufhebung der Fächerminister die ersten Terminierungen von Anhängern der Kandidatur des Kronprinzen Elio ausgegangen sein. Nach Neuigkeiten des französischen Gesandten in Budapest, der gestern in Paris eintraf und von Briand und Verlotot empfangen wurde, scheinen nach zahlreichen Verbindungen bevor. Er teilte u. a. mit, daß man 1924 schon gewußt habe, daß

antrieb, zur Beförderung von 100 Personen. Die Einstellung der neuen Modelle in den Betrieb würde es ermöglichen, die Verfertigung auf die Hälfte zu reduzieren. Wenn in Paris die Genehmigung zum Bau dieser Flugzeuge erteilt wird, dann wird die „Lufthansa“ die Zahl der bisher betriebenen Linien um mindestens zehn erhöhen. Besonders ist eine Reihe von neuen Linien nach dem Osten und dem Baltik in Aussicht genommen.

## Die Einbrecher in der Gierkirche.

**Chemnitz,** 8. Januar. Hier beobachtete ein Schutzmann in der Nacht zwei Männer, die einen Einbruch in ein Haus auszuführen versuchten. Der Einbruch wurde unvollständig. Der zweite Einbrecher wurde ein paar Stunden später erst nach langem Suchen aufgefunden. Er war auf der Flucht in einen Kasten geflohen, in diesem Kasten wurde er gefangen und hatte sich in dem Kasten versteckt. Er wurde verhaftet. Als man ihn entdeckte, schloß er in der Gierkirche sehr fest. Die Polizei glaubt, mit den beiden Männern zwei gefährliche Einbrecher verfaßt zu haben.

## Schweres Unglück bei einem Rathausbau.

**Widau,** 8. Januar. Beim Eröffnen eines Rathauses ereignete sich ein schweres Unglück. Beim Emporheben eines zehn Zentner schweren Sandsteins kam dieser in einen Kasten. Zwei aus der Nachbarstadt gebürtige Arbeiter, die sich am nächsten bei dem Stein befanden, wurden schwer verletzt. Einer von ihnen trat so schwer Verletzungen davon, daß nach kurzer Zeit der Tod herbeigeführt wurde.

## Unfall auf einer Gebirgsbahn.

**Jittau,** 8. Jan. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich auf der Jittau-Obbin-Fonsdorfer-Gebirgsbahn. Als ein von Obbin abgehender Personenzug sich in der Nähe der Haltestelle Niedersorbsdorf befand, gab plötzlich der Lokomotivführer das Kommando zum Anhalten. In der Erde ein. Glücklicherweise konnte sich das Maschinenpersonal rechtzeitig durch Springen retten. Auch von den Fahrgästen ist niemand ernstlich zu Schaden gekommen, obwohl der an der Lokomotive angehängte Personenzug, trotzdem ebenfalls aus dem Gleis gerieten wurde, über dem Damm in der Schiene stehen blieb. Dies war dem Zerreißen der Stempelung zu danken, die den Wagen mit der Lokomotive verband. Eine Anzahl Fahrgäste erlitten Hautabwühlungen und andre kleine Verletzungen.

## Der Rhein in seine Ufer zurückzutreten.

**Köln,** 8. Jan. Der Rhein ist im Laufe des Tages in seine Ufer zurückgetreten, so daß man jetzt den ganzen Umfang der angelegten Befestigungen überblicken kann. Die Schiffe, die das Wasser an den Säulen und Säulen angedockt hat, werden sich in ihrer vollen Höhe allerdings erst nach geraumer Zeit erheben lassen. Die Verbindung mit Mülheim ist jetzt vollständig wiederhergestellt. Auch die Rheinfernbahn Köln—Bonn hat ihren Betrieb auf der

Sollung lang den Hans reichlich feierlich und hatte einige Scherereien. Der Rhein hat sich nach derhergefahren wieder in seiner Ufer zurückgetreten, so daß man jetzt den ganzen Umfang der angelegten Befestigungen überblicken kann. Die Schiffe, die das Wasser an den Säulen und Säulen angedockt hat, werden sich in ihrer vollen Höhe allerdings erst nach geraumer Zeit erheben lassen. Die Verbindung mit Mülheim ist jetzt vollständig wiederhergestellt. Auch die Rheinfernbahn Köln—Bonn hat ihren Betrieb auf der

Wohlwollung lang den Hans reichlich feierlich und hatte einige Scherereien. Der Rhein hat sich nach derhergefahren wieder in seiner Ufer zurückgetreten, so daß man jetzt den ganzen Umfang der angelegten Befestigungen überblicken kann. Die Schiffe, die das Wasser an den Säulen und Säulen angedockt hat, werden sich in ihrer vollen Höhe allerdings erst nach geraumer Zeit erheben lassen. Die Verbindung mit Mülheim ist jetzt vollständig wiederhergestellt. Auch die Rheinfernbahn Köln—Bonn hat ihren Betrieb auf der

Das letzter Malig befuchte Haus spendete zum Schluß hübschen Beifall und reichlich Blumen. Kurt Henneberg.

ganzen Strecke wieder aufgenommen. Die Schifffahrt, die bereits bereitgestellt worden hatte, hat jetzt wieder voll eingesetzt.

## Lawinenunfall im Riesengebirge.

**Hohenfels,** 8. Jan. Auf der Schneefelle hat durch den Niedergang einer Schneelawine ein schwerer Unglücksfall entfallen können, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Der 24-jährige Kaufmann Braumer und der 31-jährige Goldschmid Eichen wurden verhaftet. Eichen wurde als Leiche geborgen, Braumer starb auf dem Transporte nach Hohenfels. Drei Touristen, die mit Braumer gegangen waren, erlitten leichte Verletzungen.

## Drei eckige Schenken in Brand gesteckt.

**Neubrandenburg (Mehlsburg),** 8. Jan. Hier wurden nachts die Schenken der Weißer Barken, Marung und Kräger in Brand gesteckt. Als die Feuerwehren eintrafen, waren alle drei Gebäude vollständig niedergebrannt. Festgestellt wurde Brandstiftung, der Täter konnte bisher nicht ermittelt werden. — In der Nacht vom 7. zum 8. Jan. wurde die große Getreidekammer einer Hofbesitzerin angezündet; nicht eine einzige der landwirtschaftlichen Maschinen konnte gerettet werden, der ganze Inhalt wurde ein Haub der Flammen. Hier konnten die Brandfänger, das Dienstmädchen und ein Necht der Besitzerin, bald nach der Tat verhaftet werden.

## Die Ernte vernichtet.

**Zrier,** 8. Jan. Der durch das Hochwasser angehörmte Kies und Sand liegt teilweise ein Meter hoch auf den Acker- und Weizenfeldern, so daß man mit dem Anbau der Ernte nicht rechnen kann. Die Befestigung der Felder mit Sommerfrucht ist zum Teil auch nicht mehr möglich, weil die Kies- und Sandmassen nicht reich genug befestigt werden können.

**Leipzig.** Todliche Gasvergiftung. In einer Wohnung in der Antonienstraße ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein junger Mann wollte sich auf dem Gasofen aufhängen, setzte sich dazu auf einen Stuhl und schloß ein. Im Schlaf scheint der junge Mann mit der Hand den Schlauch des Gases abgeheben zu haben, so daß das Gas ungehindert entströmen konnte. In dem hilflosen Zustande führte der Mann vom Stuhle. Eine Wohnungsnahebin hätte den Mann nicht bemerkt. Erst am nächsten Morgen wurde der Körper gefunden. Die Gase hatten den Tod des jungen Mannes feststellen.

## Aus aller Welt.

### Schweres Erdbeben in Persien.

**Paris,** 8. Jan. Nach einer Meldung aus Teheran ist die gesamte Bevölkerung von zwei Dörfern der Provinz Chorrasan mit Ausnahme von 11 Personen durch Erdbeben, die sich in den letzten Tagen mehrfach wiederholten, getötet worden. Hunderte von Personen in den umliegenden Dörfern sind obdachlos. Die Erdbeben dauern noch weiter an.

### Erdbeben in San Francisco.

**San Francisco,** 7. Jan. Gestern abend um 9.54 Uhr wurde die Umgebung der Stadt von San Francisco von einem heftigen Erdbeben erschüttert.

— Abmarsch eines Motorfluggesetzes. Ein Volksgesetz der Stadt Malaga—Marocco, das mit nach Afrika unterwegs war, führte infolge Motordefekts über dem Meere ab. Die Maschine verbrannte. Der Französisch Pilot konnte von einem Kriegsschiff gerettet werden.

— Neue Leistungen am Krater des Belaus. Am westlichen Hange des Craptionsteiges des großen Belauskraters bildete sich am nördlichen Fuß des Kraters; auch hier ist Lava ausgefloßen. Starke Explosionen erschallen an der Mündung des Craptionsteiges.

Zwei Wochen im Rettungsboot. Ein Dampfer landete in Mexiko mit 22 vollkommen erkumpelten Matrosen, die er im Ocean aufgespürt hatte. Die Schiffsrudern waren für fünf Tage lang auf dem Meere bei stürmischer See untergebracht, nachdem sie in höchster Not, um Hilfe herbeizufahren, ihr Schiff in Brand geschickt hatten. Die letzten drei Tage brachten sie ohne Nahrung und Wasser zu.

### Herausgeber: Ludwig Baly.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil einzeln, der Bilderbeilage: Karl Reich. Sport und Anzeigen: A. Kant. — Druck und Verlag: Wertheimer Druck- und Verlagsanstalt L. Baly, sämtlich in Wertheim.

## Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

# Misfarbene Zähne

entstellen die Schönheit des Gesichts. Durch unsere Zahnpoliermittel werden sie wieder weiß und gesund gemacht. Zahnpoliermittel Chlorodont, welches unterliegt Chlorodont-Wundwasser.



Wohnungspolitik — Parteipolitik.

Von Stadtrat H. v. Stiel, M. d. L.

Wichtig: Wenn Parteipolitik in Wirtschaftsfragen den Ausschlag gibt, wird die Wirtschaft erschlagen! Die Tendenz der nachrevolutionären Wohnungspolitik ist, daß sie — obwohl sie reine Wirtschaftsfragen betrifft — nicht nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen geregelt, sondern durch politische Gesichtspunkte bestimmt wird und zeitweilig sogar durch die Straße diktiert wird.

Die preussische Mietspiegelverordnung vom 20. 12. 1919 war ein Diktat der Straße, ein Diktat der Mieterdemonstrationen, die allsonntäglich in Berliner Vorstädten mit Musikkapellen und anderen Friedensinstrumenten ertönen und durch ihren Vorführer Dr. Kohn den Erfolg der Verordnung allenfalls bis zum 31. Dezember forcierten. Die Mietpreisregelung war so unzulänglich, daß von Reiches wegen durch Schaffung des Reichsmietengesetzes eingegriffen werden mußte.

Das Reichsmietengesetz übertrug die Mietpreisregelung den Gemeinden und machte damit den Bod zum Gärtner. Die Mielen wurden infolge parteipolitischer Einflüsse noch unzulänglicher bemessen, so daß die Mietpreisregelung den Gemeinden wieder entzogen werden mußte und in der Bestätigung zur 3. Steuernotverordnung ausdrücklich hervorgerufen wurde.

Die Entbindung des Wohnungswesens in den letzten Jahren hat bewiesen, daß es nicht möglich ist, auf dem bisher beschrittenen Wege der Wohnungsnot Herr zu werden. In den Gemeinden war die Festlegung der Miete häufig statt von politischen Einflüssen abhängig. In meistent wurden die Zuschläge ohne Rücksicht auf die tatsächlichen Bedürfnisse zu niedrig festgelegt. Die Miete, die im Frieden etwa 15 bis 20 Proz. des Einkommens ausmachte, machte einschließlich der Wohnungsbauabgabe durchschnittlich nur 1 Prozent des Einkommens aus.

Die den Ländern erneut übertragenen Mietpreisregelungen hat dahin geführt, daß die Höhe der Miete sich danach richtet, ob die Länder eine Links- oder Rechtsregierung haben. In den linksregierten Ländern geht die Tendenz dahin, die Steuern (und auch die gemeindlichen Ausgaben) weisgehend zu erhöhen, die Mittel für Instandsetzungen aber weitgehend zu kürzen. In Preußen beispielsweise ist die Miete (einsch. Schönheitsreparaturen und großer Reparaturen) seit dem 1. 4. 1924 um 42 Prozent auf 84 Prozent erhöht. Von der Mietsteigerung von 42 Prozent entfallen auf die Hauszinssteuer 26 Proz., auf den Zinsbestand lt. Aufwertungsgelei 4 Proz., auf Reparaturen zusammen 42 Proz.

Im ganze 4 Prozent ist der Reparaturzuschlag erhöht, obwohl der tatsächliche Mauerwandelungen in Berlin in der gleichen Zeit von 65 Wg. auf 135 Wg., also um nahezu 100 Prozent getrieben ist.

Daneben wurde das Mietzuschlaggesetz von den Linksparteien des Reichstages geschaffen, das in der Praxis zu einem „Gesetz zum Schutz der Mietsprellerei“ geworden ist und Mietern Gelegenheit gegeben hat, sich bis zu 18 Monaten jeder Mietzahlung zu entziehen.

Diese „Rechtsverhältnisse“ haben zu folgenden Ergebnissen geführt:

1. Ein fürchterlicher Mauerbau an Wohnungswesen ist getrieben worden. Durch die unzulänglichen Mielen wird der vorzeitige Verfall der Altkäuser systematisch herbeigeführt.

2. Der wertvollste Teil des deutschen Hausbesitzes ist für Sozialprelle an Ausländer verloren gegangen. (Allein in Berlin gingen in der Zeit vom 1. 9. 1922 bis 31. 1. 1923, also in 5 Monaten, 9061 Häuser in ausländische Hände über; insgesamt sind rund 20 000 Berliner Häuser, d. i. etwa 25 Prozent aller Berliner Grundstücke, in den Besitz von Personen übergegangen, die im Auslande wohnen.)

3. Das deutsche Volkvermögen ist durch die Wertminderung der Grundstücke um etwa 60—80 Goldmilliarden gemindert worden.

4. Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit stetigen Fortschreitens weiter. Hunderttausende Wohnungen fehlen. Bei einem laufenden Bedarf von jährlich 120 000 neuen Wohnungen in Preußen werden nach den Erfahrungen des Wohlfahrtsministeriums im Jahre 1926 höchstens 40 000 geschaffen werden können.

Mehr als 1000 Wohnungen stehen in Berlin trotz der großen Wohnungsnot leer, weil die Regierung es nicht verstanden hat, die Neubauten zu jenen und die Mieter die hohen Neubauten nicht bezahlen können.

Die Arbeitslosigkeit steigt ins Unermessliche. (In Berlin allein sind ohne die Kurzarbeiter mehr als 12 000, in Kiel 11 000 Erwerbslose.) Obwohl sich der Arbeitsmarkt abgekürzt hat und nur durch Behebung des Arzementarbes die Verringerung der Arbeitslosigkeit möglich ist, macht die Regierung die Aufnahmen der Arbeitslosigkeit unzulänglich, weil ihre Wohnungspolitik „Rentabilität und Rentabilität“ völlig unterbindet.

Diese katastrophalen Verhältnisse haben die deutschnationale Volkspartei veranlaßt, im Landtage den Antrag einzubringen, ein Wohnungsbauprogramm aufzustellen und die gesamten wohnungswirtschaftlichen Fragen einer eingehenden Prüfung durch den Wohnungsausschuß zu unterziehen.

Nach eingehenden Beratungen, bei denen der Wohnungsausschuß sich anerkenntenswerterweise von rein sachlichen, volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten leiten ließ, kam er zu einem einstimmigen Beschluß, der geeignet ist, die Neubauten in Gang zu setzen und die Neubauten zu jenen zu jenen, daß sie von den Mietern getragen werden können. Die volkswirtschaftliche Einsicht drach sich Bahn und legte den Grundstein zum planmäßigen Wiederaufbau unseres durch die falsche Wohnungspolitik gerüttelten Wohnungswesens.

Doch die wirtschaftliche Vernunft muß weichen, wenn es das Parteinteresse erfordert.

Der Wohnungsausschuß hatte u. a. einstimmig gefordert, zur Senkung der Neubauten und zur Anregung der Bauaktivität Neubauten für 10 Jahre von der Grundvermögenssteuer zu befreien. (Italien gewährt für Neubauten für 25 Jahre Steuerbefreiungen.) Der Ausschuß ließ sich bei diesem Beschluß von dem Gedanken leiten: Der Staat erhebt die Steuer für das Gebäude nur deshalb, daß er den Neubau ermöglicht. Führt er die Neubauten seit durch 10jährige Steuerbefreiung, so erleidet er — wenn ihm auch die Mehr einnahmen verloren gehen, — keinerlei Verluste, aber er erleidet sich vom 11 Jahre ab eine neue Einnahmequelle.

Der preussische Finanzminister aber denkt anders. Für ihn gelten offenbar keine volkswirtschaftlichen, sondern lediglich steuerfiskalische Gründe. Er lehnte im Hauptausschuß die von der deutschnationalen Volkspartei geforderte Befreiung auf 10 Jahre ab und war nur bereit, eine Befreiung für 3 Jahre zuzugestehen und — entgegen dem Beschluß ihrer Vertreter im Wohnungsausschuß — beschloßen Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum entsprechend der Forderung des Finanzministers die Befreiung nur für 3 Jahre.

In der 2. Sitzung brachte die deutschnationale Volkspartei ihren Antrag auf Befreiung für 10 Jahre erneut ein. Das Plenum stimmte diesem Antrage zu.

Vor der 3. Sitzung fanden jedoch zwischen Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum Verhandlungen hinter den Kulissen mit dem Ergebnis statt, daß nunmehr eine Befreiung auf 5 Jahre zugestanden werden sollte. In der 3. Sitzung gewannen die Weimarer die Oberhand, doch veränderlich die Deutschnationalen die endgültige Beschlußfassung dadurch, daß sie namentliche Zustimmung beantragten, und durch Zustimmung der Reichstagspräsidenten des Hauses bezweckten.

Im färdigen Ausschuß, der während der Landtagsvertagung nur absolut unauflösbare Angelegenheiten zu erledigen hat, legten die Linksparteien schließlich ihren Willen durch, Neubauten nur für 5 Jahre zu befreien. Weil die Entscheidung dem Landtage hätte vorbehalten bleiben müssen und weil die Mehrheit des färdigen Ausschusses dadurch, daß in ihm die Linkspartei nicht vertreten ist, nicht die gleiche ist, wie im Landtage, verließen die Deutschnationalen zum Protest die Ausschüßung.

Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum beschloßen weiterhin, den deutschnationalen Antrag, die bereits fertiggestellten Neubauten mit sofortiger Wirkung von der Grundvermögenssteuer zu befreien, dahin zu ändern, daß die Befreiung erst ab 1. April 1926 eintritt.

Durch ihr kurzfristiges Feilschen haben die Linkspartei preussische Finanzminister und die Weimarer Parteien das ganze Wohnungsbauprogramm über den Haufen geworfen. Denn einerseits ist die Freiheit von 5 Jahren viel zu kurz, um das Wohnungsproblem zu lösen, andererseits, falls der nach wie vor mindestens die 20—30fache Miete einer gleichartigen Altmietung zu zahlen sein wird und andererseits werden nur von den Gemeinden und dem Reich erit recht viel Verständnis und Entgegenkommen erwarten können, wenn schon Preußen, von dem keinerlei Opfer gefordert wird, verliert, und wenn Preußen durch sein Verhalten sich der Möglichkeit begibt, auf Gemeinden und Reich in dem Sinne einzuwirken, wie „kein“ Wohnungsausschuß es fordert.

Wenn die Götter verberben wollten, den schlagen sie mit Blindheit, sagt ein altes Wort. Das gilt in ganz besonderem Maße für die Wohnungspolitik, wie sie in Preußen betrieben wird. Der gute Wille des Wohnungsausschusses und in diesem Falle auch des Wohlfahrtsministeriums scheitert an der Einseitigkeit des Finanzministers und dem Parteigeist der Weimarer Koalition.

Bei den Sozialdemokraten, den Demokraten und dem Zentrum mag sich Wohnungspolitik und Erwerbslose bedanken, daß durch deren Partei- und Koalitions- politik die Wohnungslosen, auch wenn sie schon seit Jahren „vorgemerkt“ sind, auch in den nächsten Jahren noch keine Wohnung erhalten werden und die Erwerbslosen, denen durch stärkere Behebung der Bauaktivität Arbeitsgelegenheit gegeben werden könnte, weniger Aussicht auf Arbeit haben als im Vorjahre.

Sparfamkeit tut nol.

Wie jetzt bekannt wird, ist der längst geplante Kauf eines Parkhauses der Seifenfabrikanten in Dresden für den Neubaueines Landesfinanzamtes durch den Reichsfinanzminister perfekt geworden. Es handelt sich um ein Areal von 4500 Quadratmeter, für das, wie bekannt, rund 300 000 Mm. Bodendpreis gezahlt werden. Die Kosten des Monumentalbaues werden mit rund 2,5 Millionen Reichsmark veranschlagt.

Es ist bei solcher Wirtschaft ein Wunder, daß der Hausbau der Reichsfinanzverwaltung an Ausgaben mehr verschlingt, als in Friedenszeiten die gesamte preussische Einkommensteuer einbrachte?

Verfiegelte Lippen.

71 Roman von A. M. Allen.  
Wemanns Bettungs-Berlag, Berlin S. 66. 1924.

Die bliden noch immer zurück.

Da trat Marie-Luise gerade in ein kleines Haus ein, das friedlich in einem Vorgarten lag, der wohl im Sommer hübsch und gepflegt sein mochte, jetzt aber ziemlich trübsal ausah. Dafür war das Häuschen desto freundlicher. Röhler Feuer blühte es wie ein Mantel ein, hinter den spiegelblanken Fenstern leuchteten ebenso blanke Vorhänge, blühte ein hüppiger Blumenstiel, ein Vogelbauer aus Messinganker glänzte.

Als Marie-Luise die Tür öffnete, kamen ihr die behagliche Wärme und ein angenehmer Duft entgegen. Sie schnupperte in die Luft.

„Ah Zante Warrer badt Kugen!“ Sie öffnete gar nicht erst eine der Türen, die rechts und links in dem sauberen Stur lagen, sondern schritt hindurch und lugte durch die Küchentür. Wichtig!

„Zante Warrer.“ rief sie lebhaft, „sein riecht das hier! Da komme ich ja gerade recht.“

Die stierliche, alte Dame, die am Herd hantierete, richtete sich erkauft auf.

„Zu Marie-Luise? Das ist schön, daß du zu mir kommst. Gleich mal, wie du dich wohl die Gemütskinder getaten hast! Das ist noch das Rezept deiner seligen Mutter. Warte einen Augenblick, ich bin gleich fertig. Das ist das letzte Viech voll.“ Sie legte das duftende Gebäck vorsichtig auf eine bereits hoch gehäufte Schüssel.

„Wart komm, Kind, warm schmeden die am besten. Aber warte, ich hole uns noch eine Flasche von dem spanischen Wein, den Klaus gefischt hat.“

„Kah nur, ich hole ihn.“ rief das junge Mädchen eifrig. „Guten im Schrant! Reigt ja noch eine angebrochene Flasche, nicht wahr? Und dann komm schnell herein, ich habe dir etwas fürchterlich Wichtiges zu erzählen.“

„Etwas fürchterlich Wichtiges, Kind? Offentlich etwas Gutes?“

„Ja freilich, etwas sehr Gutes! Was ganz Ueberwahrendes! Du wirst es nicht raten und wenn du über hundert Jahre riecht.“

Die alte Dame lächelte. „So viele Zeit hätte ich wohl nicht mehr, Marie. Aber so lange läßt du mich ja auch gar nicht raten.“

Das junge Mädchen lachte. Es war ein frisches Lachen, ein wahres frohes Kinderlachen. Und als sie dann in der nächsten Sekunde den als möglichsten Woblen der Frau Warrerin fand, schien sie fast zu groß für den kleinen Raum. Aber sie war schlant und doch kräftig, rosig, gesund und frisch, ein Bild voll jugendlichen Lebens. Mit Behagen knabberte sie mit weichen, festen Zähnen das köstliche Gebäck, während die alte Dame vorsichtig in zwei kleine Spitzgläser den blutroten Wein eingoß.

„Nun trink, Kindchen. Klaus würde sich freuen, wenn er uns jetzt sehen könnte.“

Die Augen des jungen Mädchens senkten sich einen Augenblick. Eine ganz ganz Weite, tief in ihre Schläfen auf, aber nur einen Augenblick lang. Dann nickte sie und lachte.

„Klaus, ach ja. Und was der wohl zu meiner Neugierde sagen wird, Zante?“

„Eine Neugierde, die Klaus was interessiert?“ fragte die alte Dame ein wenig gepannt. Sie setzte sich in einen tiefen, bequemen Großvaterstuhl, ergriff das Strickzeug, das gebrauchsfertig davor auf der roten Tischdecke lag, und begann emsig zu stricken.

„Ah Zante Marie, laß doch das Stricken und hör mir lieber zu.“

Die alte Dame lachte. „Kindchen, Kindchen, du bist ja auch schon ein ganz modernes Mädchen. Stricken ist doch keine Beschäftigung, die einen in irgend etwas focht. Weigt du, wie meine Mutter sagte, wenn wir stricken? Stricken allein ist Faulenzen. Aber nun erzähle!“

„Nate doch, Zante.“ sagte Marie-Luise schelmisch. „Was kann es wohl sein?“

„Nacum soll ich dir antworten?“ meinte Frau Warrer. „Gnade schenke mir, wieviel mir's ja doch im nächsten Augenblick erzählen.“

Die Augen des hübschen, jungen Gesichtes blitzten freudig, und mit vor Freude beinahe kitzelnder Stimme sagte sie: „Denke dir, Zante, denke nur, ich gehe nach Berlin.“

Das Strickzeug sank in den Schoß der alten Dame. „Nach Berlin, Marie-Luise?“

„Ja, da haunst du, nicht wahr? Aber es ist wirklich wahr, Papa hat es erlaubt. Ist das nicht wundervoll? Mein, wie ich mich freue! Wie ich mich freue! Danke doch nur, Zante, nach Berlin. Es ist wie ein Märchen. Mein ganzes Leben bin ich nun alt und noch nie in einer großen Stadt gewesen, nicht weiter als bis Gieselsfeld und einmal einen einzigen Tag in Stettin. Und nun geht's nach Berlin! Und gleich für vier Wochen oder gar für sechs. Und was wird Klaus sagen, Zante! Denk doch nur!“

Die Hände der alten Dame starrten leise. Es war, als ob sie erstodeten sei.

„Aber wie ist das denn nur gekommen, Kind? Und zu wem gehst du denn da? So denke, mit dem Berliner Verwandten rechtlich dein Vater nicht? Gut.“

Marie-Luise von Magunissen lachte. „Freilich nicht, er hat sich ja mit allen überworfen. Aber denke dir, heute morgen kam ein Brief, ein Brief von Zante Eleonore, du weißt, die Schwägerin von Papa, die Witwe seines Bruders. Ich kann mich ihrer gar nicht mehr erinnern. Papa sagt, vor zwölf Jahren ist sie einmal bei uns gewesen, in der letzten Zeit, als Mama noch lebte. Und da hat er sich wohl auch mit ihr veruneinigt, der arme Papa, aber was dann wohl schwer zu behandeln. Und nun schreibt sie ihm, sie möchte mich gern kennen lernen und Papa soll mich für ein paar Wochen hinführen.“

„Und dein Papa tut das?“ fragte die alte Dame erstaunt.

Marie-Luise lächelte geheimnisvoll. „Erst wollte er wohl nicht, Zante. Er war ja den Brief auf den Tisch und schimpfte etwas und war sehr zornig. Aber dann nahm er ihn wieder auf und las ihn wieder, und ging im Zimmer lo nachdenklich auf und ab, daß sogar seine Pfeife ausging. Und nachher rief er mich und sagte, ich glaube, ich darf dir doch da nicht im Wege stehen. Kind! Er sagte weiter nichts. Aber er denkt, Zante Eleonore würde mir vielleicht etwas schenken oder verehren wollen, weil doch ihr Vermögen von Papas Bruder herkommt, weißt du.“

Sie machte ein allfingiges Gesicht und seufzte sogar ein wenig dabei. „Hochachtung folgt.“

# Das Stabilitätungskabinett Briand.

Kurz vor Ende des alten Jahres hat es den Anschein, als ob das neugebildete Kabinett Briand unter den Schwierigkeiten, denen der Sanierungsplan Doumer's im Verlaufe des Kabinetts begegnete, noch einmal zusammenbrechen würde. Bedenklich ist Briand selbst hienach vorbereitet zu sein und hätte durchblicken lassen, daß bei einem Scheitern dieses letzten Versuches er nicht noch einmal eine Neubildung der Regierung zu übernehmen geneigt sei. Unter dem Eindruck dieser durchaus ernsthaft zu bewertenden Erklärung gelang es schließlich, nach einer Reihe schwerer innerer Auseinandersetzungen, die Mehrheit für einen Kompromiß zu gewinnen und so Doumer's Projekt wenigstens vorläufig zu retten. Eine Wiederholung aller gegen die Doumer'schen Pläne vorgebrachten Einwendungen vor dem Forum des Finanzsausschusses hat sich aber die Opposition vorbehalten und es bleibt die Frage, ob Briand auch bei dieser Prüfungslage durch sein energisches Auftreten den gleichen Erfolg herbeizuführen in der Lage sein wird.

Ein außerordentlich sozialistischer Nationalrat, der für den 10. Januar einberufen worden ist, soll nun eine Erklärung über die Stellung bringen, die die Partei zu der Frage einer Teilnahme an der Regierung einnehmen soll. Nach den bisher vorliegenden Beschüssen der Verfassungskonvention darf man annehmen, daß auch diesmal die Mehrheit für die ablehnende Haltung des Nationalrats vorhanden sein wird. Wenn dann am 12. Januar die Kammer wieder zusammentreten wird, beginnt auch von dieser Stelle aus die Kritik einzusetzen und wird voraussichtlich eine neue Kombination für die Anhänger und Gegner der Doumer'schen Pläne ergeben.

In Frankreich rechnet man damit, daß inzwischen durch die Intervention der französischen Industrie und auch ein weiteres Entgegenkommen der Vereinigten Staaten die Gesamtlage eine gewisse Besserung aufzuweisen haben wird, so daß man dann über die Klappen und Linien leichter hinwegkommen könnte. Ob diese Hoffnung sich erfüllen wird, steht allerdings noch dahin. Nachdem man aber die offensivere Ausfallslosigkeit der französischen Anstrengungen auf finanzielle Wiederherstellung aus eigener Kraft erkannt hat, wendet sich die französische Hoffnung wieder dem Auslande zu und besonders vertritt man sich durch eine teilweise Mobilisierung der deutschen Reichsbankobligationen insofern die allgemeine Hilfe, daß man mit dem Erlöse zunächst Frankreich einmal auf die Beine hilft. In der den Franzosen eigenen Ueberzeugungslage sieht man den Erfolg eines derartigen Vorgehens als grundlegend für die Sanierung Europas an. Die Nachfrist ist unter Bezugnahme auf die Lage des Finanzministers indessen vorläufig demittiert bzw. als zu verfrüht bezeichnet worden. Jedenfalls soll sich der französische Vorkämpfer in Washington, der augenblicklich in Paris weilt, mit diesem Plane, der Schuldentzinsungsverträge in der geforderten Form aufzunehmen, wieder auf seinem Standfuß begeben haben.

Von den anderen Schwierigkeiten des Finanzprogramms, Marokko und Syrien, ist bereits in der Kammer die Rede gewesen. Die dort gegebene Erklärung, daß die Friedenspflichtigkeit der französischen Annahme von Seiten Frankreichs gefunden habe, hat bekanntlich in der Kammer von linker Seite eine Reihe von Angriffen gebracht. Briand selbst hat sich für die Fortsetzung des Krieges ausgesprochen, und die Abweisung der überbrachten Friedensanerbietungen empfohlen. Er suchte die französische Haltung durch Hinweis auf die entsprechende Situation Spaniens zu rechtfertigen, indem er sich im wesentlichen auf die Behauptung beschränkte, daß das einseitige Unterliegen der Riffseite nunmehr nicht mehr zweifelhaft sei.

## Moskau amüsiert sich im Gefängnis.

Vegetarische Ernährung in Moskau.

Die Schlußtagung des Moskauer kommunistischen Parteitages endete mit einer Episode, die das Verhältnis der kommunistischen Internationale zu den gemäßigteren Führern der Deutschen K. P., Maslow und Blumhild zu dem Gesamtstand der Moskauer Partei betraf. Wegen politischen Vergehen eine Gefängnisstrafe von vier

## Unterirdisches aus der hohen Tatra.

Von Rudolf Vossow.

In und um den Dolomiten der Tatra liegt die Erde drei Wunder. Das erste ist eine unerschöpfliche, das zweite ein Silberbergwerk, das dritte ein riesiges, fast schon staatliches Kratzen, in dem sich alte weltliche Kultur, neue Zivilisation und polnisch-litauisches Mittelalter felsam aber fest vermischen.

Die Aufzeichnungen meines Urgroßvaters über Wieliczka sind kaum von meinen heutigen verschieden. Bergmännisch wird man eingekleidet, dann geht es im Fördertort abwärts, Hunderte von Metern in die Tiefe. Da unten ist sich eine wunderbare Welt, geschoffen von fleißigen Menschenhänden seit vielen Generationen. Zuerst eine tiefe Baumung durch Gänge und Stollen, dann stehen wir untermer in einer riesigen Halle. Ihren Boden bedeckt ein See, ganz funkeln im Felsstein die Wände aus Salz, fast erreicht der Blick die in Dämmerung verflüchtende Wölfe des Domes nicht. In einem Nischen überkreuzen wir schweigend den dunkelbeimlichen See, der Wiederspiegel der Felsen nur tanzt auf den Wellen der Aderwände. Wir nähern uns dem Meer, rings liegt Felswand, kein Landungsplatz, plötzlich taucht ein Berg auf und ein Schand taugt uns an. Unwillkürlich verhalten wir Haaren bang auf einem hohen, wieder wieder Licht um uns und wir sind auf einem neuen Seehunde von Metern unter der Erde! Dann verläßt wir den Kahn und man sieht uns in eine kleine Kirche, in der es wie von überirdischem Licht leuchtet, denn hier sind Wände, Altar, Bänke, Säulen, Decke und Boden, ja die ewige Lampe aus farbigen, hellen Kristallen. Generationen von frommen Bergleuten, die früher nur ganz selten zu Tage trafen, sondern meist dauernd an ihrer Arbeitsstätte lebten, beteten hier in der Unterwelt zum Christentum. Noch heute feiert man das Hochamt in dieser einsamartigen Kirche.

Nahem Gotteshaus sind die Stätten des Feuers! Ein Tanzplatz für die höchsten Herren der Oberwelt, die zu Besuch kommen und ein Gasthaus, wo der Herr Alkohol schäumend der Ballast ist alt und hoch, dunkel getönt von den Tausenden von Kerzen, die in vielen, vielen Jahren dort über unzähligen Felsen zu Ende brannten. Heute gleichen Salzergänzenleuchter mit elektrischem Licht, aber auch heute noch ist ein Erdschloß von Bergmannsinfalben auf der

Jahren abzuliegen, die er in einem fasslichen Gefängnis verbringt. Nur nicht bei in Moskau, sondern in der Provinz, und sich ganz besonders für Maslow in bezug auf die Wärmere eingeleitet, die Leitung der Moskauer Internationale gegen Maslow wegen dessen Verhalten vor dem Reichsgericht in St. Petersburg und im Reichstag. Maslow ist ein Mann, der das Moskauer Parteimitglied nicht als Führer der Deutschen kommunistischen Partei und als kommunistischer Überhaupt betrachtet, das schlimmste Verbrechen aber hat er im Gefängnis begangen. Dort hat er nämlich einen Brief geschrieben, in dem es heißt:

„Das Gefängnis arbeitet pünktlich und flott, und die Gefängnisbeamten sind höflich, korrekt und entgegenkommend. Dies ohne jede Ausnahme. Ich amüsiere mich hier so gut, wie es bei den hier vorhandenen Gelegenheiten möglich ist und wundere mich nicht über jene Endigungen, die gute Freunde nachher in der Presse machen.“

Man kann sich denken, daß dieser Brief des einstigen Führers der Deutschen kommunistischen Partei nicht recht in die Kampanie der kommunistischen Hineinprojektion will, die die Amnestierung der politischen Gefangenen der K. P. in deutschen Gefängnissen in der gemeintlichen Verleumdung ist und an den Schreibern der kommunistischen Zeitungsredaktionen und Parteibüros entfallen. Maslow deutet ja selbst an, daß seine eigenen Erfahrungen mit jenen Produkten kommunistischer Phantasie nicht in Einklang stehen. Die Kommunisten schreiben nach Vertreibung der Mitglieder und Maslow amüsiert sich gut. Wascheit ist für die kommunistische Politik ein Verbrechen, deshalb hat der kommunistische Parteitag in Moskau mit pflichtgemäßer Entschiedenheit Anstoß daran genommen, daß sich ein Revolutionär in solcher Weise über das unerträglichste Gefängnisregime in Deutschland äußern kann.“

## Evangelische Anstaltsarbeit in der Prov. Sachsen

Es ist nicht ganz einfach, den Sammelbegriff Junger Mission weiter zu erweitern zu lassen. In der modernen Wohlfahrtspflege unterscheiden man zwischen geschlossener, halboffener und offener Fürsorge, ferner Gesundheits-, Erziehungs- und Wohlfahrtsfürsorge. Man könnte etwa sagen, daß die Junger Mission bzw. die hier angeführten Verbände, Organisationen und Anstalten evangelische Wohlfahrtsfürsorge betreiben, muß man jedoch sich klar machen, daß damit der Begriff „Junger Mission“ noch nicht erschöpft ist. Vielmehr ist evangelische Wohlfahrtsfürsorge lediglich ein Teil der Inneren Mission, da außerdem noch das große Gebiet der Volkshilfe hinzukommt. Auf dem Gebiete der evangelischen Wohlfahrtsfürsorge ist es auch nicht möglich, in jedem Falle streng zwischen halb offener, offener und geschlossener Fürsorge zu unterscheiden, da viele Anstalten mehreren Fürsorgetypen dienen.

Die geschlossenen Fürsorgetypen deckt sich im allgemeinen mit dem, was in den Anstalten geleistet wird. Jedermann kennt, man einige besonders markante Beispiele zu nennen, die weitest bekannten Anstalten in Bethel oder das Johanneisheim in Spandau oder in unserer Provinz Reichenberg und Crocau. Es ist sehr interessant, sich einen Ueberblick zu verschaffen über die Zahl und die Art evangelischer Anstalten, die ausschließlich in Sachsen zu finden sind. Nach einer Statistik, die der Zentralausschuß der Inneren Mission, Westfälische Wohlfahrtsfürsorge, aufgestellt hat, gibt es in Deutschland gegenwärtig 2089 Anstalten, die der evangelischen Wohlfahrtsfürsorge angehören. In dieser Zahl sind lediglich 30 Anstalten in Sachsen zu finden. Diese Anstalten sind in 119 200 Betten in diesen Anstalten beträgt in Deutschland 119 200 Betten in Preußen 75 967, ferner wägen zu nennen Jugendheim, deren es in Deutschland 401 und in Preußen 241 gibt, und zwar handelt es sich immer um Heime für Schüler und Studenten, Waisen- und Zöglinge, Zehnjährige und Jungmädchenheime, Arbeiter- und Arbeiterinnenheime. Die Bettenanzahl beträgt in Deutschland 15 664 und in Preußen 8677. Eine dritte Gruppe bilden die Anstalten der Erziehungs- und Gefährdetenfürsorge, die in Deutschland gegenwärtig 211, in unserer Provinz 11 sind. In dieser Gruppe sind die Anstalten anzuführen, die der Für-

sorge für die reisende und wandernde Bevölkerung dienen (Herbergen zur Heimat und Wandererbeschäftigung, Arbeiterkolonien, ärztliche Hospize, Seemanns- und Schifferheime, Seemannshäuser). Endlich wäre noch zu berücksichtigen, daß mit einer großen Zahl von Anstalten Ausbildungsstätten verbunden sind, es trifft dies in 83 bezug. 60 Anstalten zu.

Uns Mitteldeutsche interessiert in erster Linie ein Ueberblick über das, was in unserem Gebiet an evangelischer Wohlfahrtsfürsorge vorfindet. Obwohl wir in der Provinz Sachsen eine überlegene evangelische Fürsorge besitzen, während andererseits die Provinzen und deutsche Länder fast durchweg genügt funktionell sind, ist es doch nicht so, als ob die Provinz Sachsen ganz allgemein auf der Spitze mariniert würde. Nach der Statistik des Zentralausschusses für Innere Mission, die jetzt im Wittenberg-Verlag, Witten, Darmstadt, veröffentlicht worden ist, liegt an erster Stelle die Rheinprovinz, und zwar übertrifft die Zahl der dort vorhandenen Anstalten bei weitem die Zahlen aus fast allen anderen Provinzen und Ländern. Man hat sich diese Tatsache wohl zu erklären, daß gerade der Vertreter mit dem Katholizismus im Rheinland dazu geführt hat, besonders intensiv sich zu betätigen. So erklärt sich auch, daß Wittenberg neben der Rheinprovinz in vorbederter Linie markiert. Die Provinz Sachsen kommt unter den 14 preussischen Provinzen, wenn man lediglich die Zahl der vorhandenen Anstalten in Betracht zieht, nämlich nach der Reihenfolge, Schlesien, Hannover erst an 5. Stelle.

Die Arbeit läßt sich, wie schon gesagt, in vier Gruppen gliedern. Kranken- und Pflegeanstalten gibt es im ganzen in der Provinz Sachsen 136, nämlich 130 in den Provinzialheilen, 4 in den Provinzialheilen für Taubstumme und Epileptiker, 3 Anstalten für Taubstumme und Blindenpflege, 18 Altersheime, 7 Säuglings- und Kleindergerichte, 84 Erziehungs- und Zöglingeheime. Lediglich diejenigen Anstalten sind aufgeführt, die stiftungsmäßig entstanden sind, aber es gibt noch eine Anzahl von selbständigen evangelischen Charakters anstalten.

Jugendheime, die nicht zu verwechseln sind mit dem, was in neuerer Zeit Jugendheim genannt wird, sind 18 vorhanden mit 604 Betten. Davon sind 4 Heime für Schüler und Studenten, nämlich in Halle, Magdeburg, Zschöberheime und 3 Arbeiter- und Arbeiterinnenheime.

Die Erziehungs- und Gefährdetenfürsorge ist eine der ältesten Zweige evangelischer Wohlfahrtsfürsorge, zu einer Zeit, als der Staat von sich aus noch nicht die Möglichkeit ersehen hatte, erkennen hat, daß die Wohlfahrtsfürsorge als ihre Pflicht zu betreiben. Erziehungsanstalten, Waisen- und Rettungsanstalten sind 31 zu nennen, das älteste ist das Erziehungsheim in Luederburg, das 1820 gegründet worden ist. Zufluchtsheime für Waisen und Frauen gibt es in der Provinz 4, ferner ein Heim für entlassene Strafgefangene.

Fürsorge für die reisende und wandernde Bevölkerung lassen sich die Herbergen zur Heimat, die meist mit Wandererbeschäftigung verbunden sind, die Arbeiterkolonien und ärztlichen Hospize anzurechnen. In der Provinz Sachsen gibt es 28, eine Arbeiterkolonie und ein ärztliches Hospiz.

Die Gesamtzahl der Anstalten, in denen in der Provinz Sachsen evangelische Wohlfahrtsfürsorge betrieben wird, beträgt 229 mit zusammen 119 208 Betten. Das ist eine Statistik, die nicht allein lassen kann Genuß, soll dankbar anerkannt werden, daß neben der evangelischen Kirche, bzw. der Inneren Mission auch andere Kirchen und Organisationen freie Wohlfahrtsfürsorge treiben. Es ist sicherlich erfreulich, wenn auch der Katholizismus dem inwieweit er sich betätigt, auch in seinem Teile der in weitestgehend selbständigen Anstalten das Bedürfnis empfinden wurde, hinter der evangelischen Kirche nicht zurückzulassen. Nichtsdestoweniger in der Vergangenheit ist die Innere Mission zweifellos gewesen, und erst, als sie bereits beträchtliche Erfolge erlangt hatte, sind andere Anstalten entstanden, die der Innere Mission überlegen, dieselbe Arbeit in eigene Hand zu nehmen und tatkräftig zu fördern. Die Organe der Inneren Mission wissen, daß sie sich oft auf die Hilfe des Staates verlassen haben und verlassen müssen, und es ist auch hier dankbar festzustellen, daß die Innere Mission unterdessen so weitgehend möglich war. Auf der anderen Seite besteht kein Grund zu verneinen, daß gerade evangelische Wohlfahrtsfürsorge ein gewisses Braue gegenüber anderen Verbänden besitzt, obwohl der Katholizismus als auch der Staat haben in dieser Beziehung für ihre eigene Arbeit von verschiedenen Seiten Unterstützung erhalten.

„Ich, auf ein Schiff kommt, der Stomat ist in Angsthöhe gebarrt. Er packt mich an der Hand, und rennt mit mir vorwärts, er hakt durch Wasser, über glühende, glühende Stufen, das Laternen ertrinkt in der Dunkelheit. Die Wölfe bellen. Warm und mild umfängt uns das Sonnenlicht. Und morgen geht es wieder in die Grust des langsamen Lebens der Erde.“

Schließlich hinter dem schönen Vortrag, nach der Lust zwischen unendlichen unerschöpflichen Figurenverbänden liegt es zum dritten Male in die Geheimnisse der Erde hinan. Wieder geht es erst herauf. Es ist die Erde voll von Blumen und Wald; dennoch liegt einige Schritte unter dem Himmel eine artige Welt; die Dohlgäcker Eiskäse. Nach Durchstreifen zweier Täler steht man plötzlich, völlig erschöpft, in einem großen gleißenden Kreuzgang aus Eis. Schillernd, blendend, funkelnd brechen sich die Strahlen vieler elektrischer Lichter in all den durchscheinenden Wänden, Vorhängen, Galerien und Säulen aus Eis. Die wunderbaren Gebilde füllen den Raum. Keine Spalte vermag diese Welt zu durchdringen, das Wunder des Schneekristalls ist ins Unfassbare gesteigert. Da sind Spinnweben, vor denen Verstand erbleibt. Da sind erstarre Wasserfälle, in denen das Leben stille steht. Zum Märchen aus den buddhistischen Wäldern von der „Hölle aus Eis“ werden die Gletscherfälle, wenn buntes Licht hinter ihnen wandelt und Figuren und Geister im Eise zu gleiten, zu leben, zu leben scheinen.

Dieser einzigartige Kreuzgang ist eine freireisende Höhlung um einen Block aus Eis, der Fußboden mag ungefähr im oberen Drittel einer haubenartigen Kniekehle liegen, deren unterer Teil ganz mit Eis gefüllt ist. 37 Meter hobte man sich auf, und fand nichts als ein Dach der Eisküste. Die Eisküste hat man einen Schacht schräg nach oben und gelangte so in den Höhlenraum, wo jetzt die Ungarn ein gewaltige Eisplexier im Sommer Schlittschuh laufen. Die Eisküste haben Gezeiten des Zu- und Abnehmens von 16 bis 25 Jahren, der Boden wächst in jeder Jahre um einen Zentimeter, die eroberte Tiefe allein erreicht ein Alter von 14 800 Jahren. Um das Wunderliche voll zu machen: die Temperatur in der Höhle ist im Sommer und Winter einetwaß Grad Wärme.

So viel Geheimnisvolles birgt die Unterwelt der hohen Tatra.

# Aus Stadt und Umgebung

## Beiträge und Leistungen der Invalidenversicherung

Die am 28. September 1925 in Kraft getretene zweifelsfrei nicht unbeträchtliche Erhöhung der Beiträge (um etwa 40 Prozent) der bis dahin gültigen Satz hat eine wohl begründete Zustimmung in den Kreisen der Arbeitgeber, zum Teil auch in den Kreisen der Versicherten ausgelöst. Man geht hierbei leider von der Voraussetzung aus, daß die Erhöhung durch den Verwaltungssparat und durch die Unterhaltung der Beamten bedingt worden ist. Diese Annahme ist aber vollkommen irrig. Die Erhöhung der Beiträge war nötig, weil gleichzeitig, und zwar schon mit Wirkung vom 1. August 1925 Renten und Kinderzuschläge nicht unbeträchtlich erhöht wurden, und zwar die Invalidenrenten um 48 Mark, die Witwenrenten um 28,80 Mark, die Witwenrenten um 24 Mark und der Kinderzuschlag für jedes Kind eines Invalidenrentenempfängers unter 18 Jahren um 54 Mark jährlich.

Für den Monat August 1925 sind an rechtsgerichteten Leistungen aus der Invalidenversicherung insgesamt 51 619 620,05 RM. gezahlt worden. Im Vergleich mit für den Monat August 1924 nur 44 301 982,70 RM. eingegangen.

Neben den gesetzlichen Leistungen (Renten und Hinterbliebenenbezügen) werden aber im Interesse der Volksgesundheit von den Versicherungsanstalten noch beträchtliche Aufwendungen für die Krankenpflege, die ärztliche Behandlung und die sonstigen Ausgaben für die Invalidenversicherung im Jahre 1925 für durchgeführte Selbstversicherer 1 628 888,57 RM. und für Unterbringung von Renteneinpängern in Invalidenheimen noch 171 038,4 RM. vorausgesetzt.

Aus diesen Zahlen ergibt sich ohne weiteres, daß die Erhöhung der Beiträge lediglich zur Bezahlung der Renten, zur Durchführung des Selbstversicherer und anderer Maßnahmen notwendig war, und daß weder der Verwaltungssparat, noch die Bezüge der Beamten Ursache der Beitragserhöhung sind.

## Wahlen der Eisenbahn bei Verkehrsstörungen und Zugverspätungen.

Aus Anlaß der im Bereiche der deutschen Eisenbahnen durch Störungen eingetretenen Verkehrsstörungen wird nachstehend auf die bestehenden Bestimmungen der Verkehrsordnung der Reichsbahn hingewiesen. Die Eisenbahnverkehrsordnung lautet:

Wenn Naturereignisse oder andere zwingende Umstände die Fahrt auf einer Strecke verhindern, so hat die Eisenbahn für die Weiterbeförderung bis zur fahrbaren Strecke zunächst auf andere Weile zu sorgen. Demzufolge stellt die Eisenbahn entsprechende Anordnungen in Aussicht, die die Beförderung der Reisenden über eine Hilfsstrecke, je nach Lage der Verhältnisse, in der Regel mittels der letzten Fall zur Anwendung. Dabei gibt die jeweils fahrbare auch für den Hilfsweg. Die Station, von welcher die Weiterreise nach der Bestimmung der Verkehrsordnung, je nach Lage der Strecke den Zugausfall zu betreffen und die für die andere Strecke gültig zu schreiben. Wenn ein Zug mit höheren Fahrpreisen oder mit nur höheren Wagenklassen die nächste Beförderungsmöglichkeit bietet, so ist die Karte auch für diese Fälle gültig. Die Eisenbahn hat die Weiterreise zu erklären. Das gleiche geschieht auch bei einer Unfallversicherung infolge Zugverspätung auf einer Leberungsstation. Nach Überholung des Zuges, an den der Unfall verfallen war, haben die Fahrgäste auf den übergebenen. Bei Unfallverletzungen sind die Fahrgäste auf den übergebenen. Bei Unfallverletzungen sind die Fahrgäste auf den übergebenen.

Wenn infolge einer Zugverspätung der Aufenthalt an einem anderen Zug verpaßt oder fällt ein Zug ganz oder teilweise aus, so kann der Reisende das Hauptziel und die Verbindungsstation für die nächstfolgende Strecke zu verlassen. Er ist in einem solchen Falle der Reisende die Weiterfahrt auf und kehrt mit dem nächsten, günstigen Zuge ohne Fahrpreisunterbrechung zur Abgangstation zurück, so wird ihm das Hauptziel und die Verbindungsstation für die nächste Strecke mitgeteilt. Die Eisenbahn führt der Zug die nicht, in der nächst höheren Klasse. Seine Ansprüche hat der Reisende bei Vermeidung des Verlustes unter Vorlegung der Fahrkarte folglich nach dem Hauptziel auf der Station, auf der er die Weile ausfährt, und bei Weiterfahrt nach dem Hauptziel der Station zu melden. Auf beiden Stationen wird dem Reisenden die Meldung schriftlich bescheinigt. Diese schriftliche Bescheinigung beim reisenden Publikum nur wenig bekannt zu sein, denn es wird nicht selten von ihr Gebrauch gemacht.

Zugverspätungen bis zu 15 Minuten und Betriebsstörungen werden durch Anschlag bescheinigt. Die Reisenden, die sich bereits auf dem Bahnsteige befinden, um den Zug zu erwarten, werden in der Regel nach durch Abrufen von der Verspätung verständigt.

## Windkraftwerke.

Von Ing. Constantin Redzich-Brandenburg a. M.

Im Gegensatz zu den Wasserkraftwerken beginnt man in solchen Gebieten, in denen solche mächtige Gefälle eine Ausnutzung fremder Kräfte nicht wirtschaftlich erscheint, die Windkraft zum Antrieb von Stromerzeugungsanlagen zu verwenden, indem an ausgewählten Stellen riesige, mit Windturbinen ausgerüstete Türme in Klientkonstruktion errichtet, die in überreichen Ausmaßen zur Verfügung stehenden natürlichen Energie weiteben Spielraum gewähren. Zwar sind Gebirge und Bergebauern durch die Windkraft, da Windturbinen schon seit den urältesten Zeiten zur Bewegung von allerlei Innereisen Mechanismen verwendet zu werden pflegten, jedoch als neuartig dürfen die heutigen verfahrensmäßigen Ausstattungsformen angesehen sein, wie sie einer zunehmenden Zahl von Gebirgsbewohnern anfangen. Aus der Zeit der in letzter Zeit in die Praxis eingeführten Windkraftwerke seien deshalb nur die hauptsächlichsten einer kurzen Betrachtung unterzogen.

Im wesentlichen erfordern sich alle Verbesserungs- und Betriebsmaßnahmen im ersten Sinne auf die Bauform des Schnelllaufers, d. h. man bemüht sich, die Flügelgeschwindigkeit zu steigern und dadurch die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Dieser Betrag nun diese Flügelgeschwindigkeit etwa das Zweifache der Windgeschwindigkeit, wegen man neuerdings die Flügel mit einem in der Länge nur darüber hinausgehen. Außerdem wurde, um die für jeden Teil des Flügel erforderlich Winkelstellung entsprechend seiner Geschwindigkeit zu erhalten, anstelle der unmittelbar hinter dem Flügel befindlichen Verbindung des ganzen Flügel eine Unterlage in Holz genommen, wobei ein besonderer innerer Laufwerk zur Verbesserung des Anlaufs dient.

In anderen Windturbinen werden einzelne propellerartige Flügel verwendet, bei denen die Anfüllung der Rotorfläche durch einen Flügel vermindert ist; dabei wurde die Flügelgeometrie auf etwa ein Drittel der entsprechenden

Wenn infolge von Unfallverspätungen um die Fahrt über eine Hilfsstrecke ausgeführt werden soll, wird das Hauptziel der Fahrt auf die Weile über diese oder über den ursprünglichen Weg weiterbefördert. Bei darüber hinausgehenden Verspätungen hat der Reisende für die Beförderung eines Gebührens nach dem Unfallverspätungslohn zu zahlen.

**Politische Genehmigung von Fallstrichführungen.** Die preussischen Minister des Innern und für Handel betonen in einem gemeinsamen Rundschreiben, daß Fallstrichführungen mit Fallstrichführungen der betrüblichen Genehmigung unterliegen. Es sollen dadurch künftig ähnliche Unfälle verhütet werden, wie sie in letzter Zeit vorgerollten sind. Einmaliger infolge Versagens des Fallstrichs tödlich. Der Unfall war offenbar darauf zurückzuführen, daß die Weimandhülle, die den Fallstrich trägt, infolge Regen durchnäszt und durch die Feuchtigkeit fest geworden war; beim Abkippen gelangte infolgedessen die Spitze der Leuchte nicht in den Fallstrich aus den verquollenen Torflüßer herauszureisen. Es wird im allgemeinen genügen, wenn sich die genehmigende Behörde die Ausbildung des Abstrichens nachprüfen läßt und das Gerät vor den Abstrichen einer Prüfung unterzieht.

## Aus Kreis und Nachbarkreisen.

### Aus unserer Nachbarkreise Halle.

**Eine Million Mehrausgaben im nächsten Etat.** Dem Haushaltsausschuß wurde vom Magistrat die Mitteilung gemacht, daß voraussichtlich bis Ende des Rechnungsjahres 1925/26 im Haushaltsplan Mehrausgaben in Höhe von einer Million Mark erforderlich sein werden. Diese Mehrausgaben können aber nach Angabe des Magistrats durch Minderausgaben bzw. durch Mehreinnahmen an anderen Stellen des Etats, jedenfalls aber ohne eine Erhöhung der Steuern gedeckt werden.

**Der Zarenbaum an der Saale.** Der fast 200 Bäume mit rund 10 000 Ästchen umfassende, hält am 9. und 10. Januar im Stadtschloßpark seine diesjährige Hauptversammlung ab.

**Landstadt.** Statistisches vom Landesamt. Die Gesamtzahl der Geburten im Jahre 1925 betrug im Landkreis 55, im Vergleich mit 56 im Jahre 1924. Die Geburten im Vergleich mit 24 eingetreten. Trauungen wurden 1925 16 vollzogen, im Vergleich mit die gleiche Zahl. Die Sterbefälle erreichten die Zahl 36, 1924 mit 32, mithin ein Mehr von 4.

**Landstadt.** Kirchenbesetzung. Die beiden Kirchen der Kirche hatten durch Krieg und durch die Einmischung der Kirche sehr gelitten und waren als erste Abgangsort an vielen Stellen gelungen war, eine Gefahr für die Kirche. Auf Beschluß des Gemeindefreirates wurden die jetzt einer gründlichen Reparatur unterzogen und heißen nun vorzüglich. Die Heizung einer evangelischen Kirche in der Kirche wird nunmehr zu allen Gottesdiensten während der kalten Jahreszeit geheizt werden.

## Aus dem Reich.

### Aus der Reichshauptstadt.

**Best eine Jarentotkiste.** In der Berliner Presse wird immer noch die Frage erörtert, ob die in einem Berliner Krankenhaus liegende Dame, die unter dem Namen „b. Tschakowski“ eingetroffen ist, die einzig überlebende Jarentotkiste ist. Allen diesen Nachrichten gegenüber muß festgestellt werden, daß der Tod der Dame nicht festgestellt ist, sondern die vom Militär der Armee Mittelwärts nach der Eroberung Zelenburgs angelegt worden ist, die grauliche Ermordung des Jarentotkiste und aller seiner Kinder ungewissheit stellt. Die Tatsache, daß nach mehreren durch einen hohen militärischen Beamten festgestellt ist, daß der Jarentotkiste durch eine frühere Hofdame der Jarentotkiste zu seiner Anerkennung geführt. Die Schwester des Jarentotkiste, Großfürstin Xenia, hat nur feststellen können, daß ihr die Jarentotkiste unbekannt ist.

Der ermordete Zar hat schon vor Jahren beträchtliche Summen seines Privatvermögens in der Bank von England und in einer Londoner Bank deponiert. Es heißt, daß zur Hebung des Vermögens keine direkten Nachkommen vorhanden sind, sondern keine direkten unter den Lebenden seien. Frau v. Tschakowski, deren Freunde behaupten, daß sie die einzig überlebende Jarentotkiste ist, soll einen Sohn in Rumänien haben. Der Vermittler ihrer Wünsche ist in seiner Handlungen. Man glaubt, daß sie sich in ihrer Handlungen in Rumänien befindet.

**Zuch Schwand.** Die Kinder einer Kriegserwingerin in Berlin bezeugen die Abwesenheit der Mutter, um sich die Gelichter spazieren zu führen und damit in ein benachbartes Zimmer zu flüchten, um ihrer eifersüchtigen Schwester einen Schaden einzujagen. Als die Kinder mit lautem Geschrei in den Hof traten, wurde die Mutter durch den Schrei der Kinder herbeigeführt. Hierbei erfolgt eine Regelung der großen Windturbinen nicht durch Heranziehen der ganzen Turbinen, sondern durch Drehen der einzelnen Flügel um ihre Achse. Durch Ziehen eines unter im Turm untergebrachten Gegengewichtes werden die Flügel mit einem bestimmten Winkel in die Windrichtung gedreht, die dem jeweiligen Kraftzustand der der gerade herrschenden Windstärke entspricht. Bei weiterer Verwendung des Wind dreht man die Flügel vermittels Windwind unter Anheben des Gegengewichtes mehr und mehr aus dem Wind, wobei zum Entstellen des Windes die Windturbinen in die Windrichtung gedreht werden und schließlich allen Leistungsänderungen folgen.

Die Ausnutzungsmöglichkeiten solcher Windkraftwerke sind recht vielfältig, hauptsächlich wenn die Anlage zudem noch mit einer elektrischen Batterie, zum Aufspeichern während harter Windperioden überschüssiger Energie, verbunden wird. Wenn weiterhin die Windkraft selbst für die Erzeugung von Wärme dienen kann, doch bei der Unmöglichkeit ihres Wärmes wird eine Mehrerwartung immerhin nötig, damit der gänzlich Windhülle seine Betriebsleistung eintritt. Der erzeugte Kraftstrom dagegen läßt sich, wie andererseits, zu allen möglichen Zwecken verwenden, es ist nur in der Hinsicht, daß die in der Nähe kommenden Bergbauanlagen erinnert werden. Ferner dient der elektrische Strom — da Windkraftwerke zumeist für landwirtschaftliche Betriebe erbaut werden — weitgehendster Verwendung zum Antrieb von Dreschmaschinen, Sägemaschinen, Schleifmaschinen, zur Zerkleinerung von Getreide, zum Mahlen von Getreide und sonstigen Maschinen, zu deren Arbeitsleistung bisher eine Dampf- oder Dampfmotoren herangezogen werden mußte, so lange kein Kraftstrom aus der Nähe bezogen werden konnte.

Ein Windkraftwerk stellt somit eine selbständige Anlage zur Elektrizitätserzeugung dar, zwar nicht in gleicher Weise leistungsfähig, wie ein Wasserkraftwerk, jedoch auch lange nicht so kostspielig, als den erforderlichen Zwecken entsprechende neuerdings wurde sogar eine Windkraftmaschine in einem kleinen Gebiete in Betrieb genommen, die ein gefamtes umfangreiches Gebiet mit elektrischem Strom

frei in das Zimmer einbringen, fiel das effiziente Mädchen vor Ered beinaheungslos nieder und verstarb als sofort.

## Der Revisionprozess gegen Grans.

**Hannover, 8. Jan.** Vor dem hiesigen Schwurgericht beginnt demnach am 12. Januar das Wiederanfangsverfahren gegen den jungen Hans Grans, der mit dem Mord an dem 19-jährigen Hermann Grans beauftragt war und im Gransprozess seinerzeit eine große Rolle spielte. Grans wurden außer Diebstahl, Hehlerei und anderen Vergehen zur Last gelegt, von den Untaten Gransmanns genützt und Gransmann sogar junge Leute zum Zweck der Ermordung benutzt zu haben, um dann nach ihrem Verschwinden die Leichensätze zu Geld zu machen. Gransmann, der in der Verhandlung scheinbar Grans zunächst schuldig machte, brachte schließlich immer mehr belastendes Material gegen ihn vor und beschwerte ihn schließlich sogar als Mörder eines jungen Menschen, an dessen Verschwinden Gransmann angeblich nicht beteiligt gewesen sein sollte. Da das Gericht im wesentlichen auf die Aussagen Gransmanns angewiesen war und Grans jede Mitternacht und Mitternacht entlassen ließ, war eine Überführung des Grans nicht möglich. In dem Urteil, das am 12. Januar in einem Falle, dem das Gericht Grans der Anklage zum Mord an einem jungen Mann und wegen Mord an einem jungen Mann beteuerte nach wie vor seine Unschuld, lehnte jedes Gnadengebet ab und ließ durch seinen Verteidiger Revision einlegen. Die Revision wurde aber vom Reichsgericht verworfen.

Nachdem auch das Urteil gegen Grans rechtskräftig geworden, wenn nicht im letzten Augenblick noch eine Werbung eingereicht wäre. Gransmann gelang es nämlich, kurz vor seiner Anklage bei seiner Anklage im Gefängnis gegen einen Brief, auf dem dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans für völlig unschuld. Gegen Grans hat die Revision dieses Urteil ein Verbot der Revision, den Nachbarn Grans in Hannover, gerichtet war. In diesem Brief wiederholte Gransmann alle im Laufe der Gerichtsverhandlung gegen Grans erhobenen Beschuldigungen und erklärte Grans

